

Auf der Suche nach Peter Petersen und seinem Jena-Plan. - Ein kleiner Bericht über meinen Forschungsaufenthalt in Deutschland 2008

Hiroyuki Sakuma

Mein Name ist Hiroyuki Sakuma. Ich arbeite als außerordentlicher Professor für Philosophie und Pädagogik an der Tamagawa Universität in Tokio, die von dem japanischen Reformpädagogen Kuniyoshi Obara gegründet wurde.¹ Dort beschäftige ich mich ferner mit der Lehrerbildung. Ich bin auch ein Vorstandsmitglied des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung (WEF) in Japan. Peter Petersen hielt einen Vortrag über den so genannten „Jena-Plan“ bei einer Tagung dieses Weltbundes (Locarno, 1927).



Seit Beginn des Sommersemesters 2008 halte ich mich zu einem einjährigen Forschungsaufenthalt an der Universität Münster auf. Mein Betreuer ist Prof. Dr. Harald Ludwig. Die Arbeitskontakte zu Prof. Ludwig gehen auf das Jahr 2001 zurück. Er hielt am 1. April 2001 vor der japanischen Sektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung einen Vortrag zur Aktualität der Reformpädagogik im 21. Jahrhundert. Dabei berücksichtigte er besonders Maria Montessori und Peter Petersen. Das hat mich sehr beeindruckt. Nach seinem Vortrag schenkte er mir ferner Aufsätze über die Pädagogik Petersens. Darin konnte ich sehr gute Voraussetzungen für die Petersen-Forschungen finden. Seitdem ist der Schwerpunkt meiner Forschung die Jena-Plan-Pädagogik Petersens geworden. Danach hielt ich z. B. ein Referat über das Thema „Education for Full Humanity: Petersen's Educational Thought Reexamined“ bei der inter-nationalen Konferenz des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung (Bulgarien, 2006). Ferner schrieb ich über den „Jena-Plan“ in einem japanischen Lexikon.² Dieses Jahr schließlich forsche ich bei Prof. Ludwig über die Jena-Plan-Pädagogik Petersens im Rahmen eines Forschungsstipendiums meiner Heimat-universität. Er berät mich wissenschaftlich bei meinen Petersen-Forschungen und unterstützt mich physisch und geistig.

Meine Stützpunkte für die Petersen-Forschungen sind hauptsächlich das Petersen-Archiv der Universität Münster und das Peter-Petersen-Archiv Vechta. Das Petersen-Archiv der Universität Münster ist eine Sammlung von Petersens Primär- und Sekundärliteraturen. Das Archiv ist von guter Abkunft, weil Heinrich Döpp-Vorwald, der glänzende Schüler Petersens, es in den 50er Jahren angefangen hatte. Er und andere berühmte Petersen-Forscher (z. B. W. Kosse, D. Benner, H. Kemper, H. Ludwig usw.) haben das Archivmaterial mit viel Erfolg für ihre wissenschaftliche Arbeit benutzt. Das Peter-Petersen-Archiv Vechta ist ein Nachlass-Archiv Petersens, das heute von Dr. Peter Remmert, einem Enkel von Petersen, verwaltet wird. In diesem Nachlass-Archiv befinden sich viele Originale von Petersen, die noch nicht wissenschaftlich ausgewertet sind. Auch Dr. Remmert unterstützt mich. Dadurch kann ich

¹ Vgl. Röhrs 1995, S. 111-115.

² *Hoiku Yougo Jiten*, hrsg. v. Yatagai, K., Tokio 2006.

viele kostbare Originale von Petersen benutzen. Hier gibt es auch viele stenotachygraphische Manuskripte von Petersen. Heute ist es fast unmöglich, sie zu lesen. Aber glücklicherweise lerne ich gerade Stenotachygraphie bei Dr. Walter Stallmeister.

Ferner besuche ich jetzt Peter-Petersen-Schulen, Jenaplan-Schulen und andere ausgezeichnete Reformschulen, z. B. die Gemeinschaftsgrundschule Katterbach, deren Schulleiter Dr. Tilman Petersen, ein Enkel von Petersen, mich ebenfalls unterstützt.

Die moderne pädagogische Theorie und Praxis in Japan wird zum großen Teil von Europa und Amerika beeinflusst. Auch die Petersen-Rezeption hat eine längere Geschichte in Japan. Schon seit den 30er Jahren des 20. Jhdts schätzten die japanischen berühmten Pädagogen (z. B. Arata Osada, Shuichi Sasaki, Sukeichi Shinohara usw.) Petersens pädagogische Konzepte hoch und die Petersen-Forschungen dauern in Japan bis heute an. An der pädagogischen Fakultät und in der Lehrerbildung können die Studenten auch die Geschichte der Pädagogik hören, in der Petersens Jena-Plan behandelt wird. Als japanische Übersetzungen wurde nur die folgenden Bücher Petersens veröffentlicht: *Pädagogik der Gegenwart* (1937) im Jahr 1943 und *Der Kleine Jena-Plan* (21./22. Aufl. von 1952) 1984. Aber beide Bücher sind leider schon lange vergriffen. Deswegen ist es heute schwer, in Japan Petersens pädagogische Konzepte ausführlicher im Original kennen und verstehen zu lernen. Es wäre sehr schön, wenn ich durch meine Vorlesungen/Seminare an der Uni und meine Publikationen Petersens pädagogische Konzepte auch in Japan bekannter machen könnte.